

Für das Pro Natura Schutzgebiet Hinteres Lauterbrunnental wurde 2020 erstmals ein attraktives Exkursionsangebot geschaffen.

Foto: J. Ryser

Vorwort

2020 hat mit einem Hammerschlag namens C-Virus angefangen und mit ihm aufgehört. Über das ganze Jahr erlebten wir alle emotionalen Wechselbäder zwischen Hilflosigkeit, Überforderung, Hoffnung, Resignation und Verunsicherung. Viele Leute haben sich darum vermehrt draussen aufgehalten und erlebt, wie erholsam Natur vor der Haustür sein kann. Einige übertrieben es aber mit Wildcampieren, waghalsigem Biken im Wald, Nachtpartys und Lärm. So erreichten uns Klagen über Rücksichtslosigkeit, Abfallhaufen und Störungen von Wildtieren. «Tut etwas», hörten wir oft – wir taten und tun was wir können! Einer lässt sich wenig stören. Es ist der Biber, dieser putzige Schaffer, der zielstrebig für mehr Natur überall arbeitet. Da passen unsere über den ganzen Kanton verteilten Quellen- und Weiherbauprojekte bestens dazu – die Zusammenarbeit zwischen Biber und uns läuft gut.

Sie gelten zu Recht als botanische Wunder. In unserem Projekt «Umsetzung Masterplan Orchideenschutz Kt. Bern» werden Wissen und praktische Massnahmen zu Gunsten der Orchideenförderung vermittelt bzw. realisiert. Die Orchideen profitieren aber auch von weiteren Aktivitäten, so vom Projekt «Ökologi-

sche Pflege von Strassen- und Bahnböschungen». In den Schutzgebieten waren wir wiederum mit vielen Freiwilligen am Werk, und im oberaargauischen Schutzgebiet Brunnenkresse setzten wir diverse Aufwertungen um.

Unser Exkursionsprogramm war wie üblich sehr vielfältig. Neu hatten wir einen eigenen Flyer für die verschiedenen Tagesausflüge im Hinteren Lauterbrunnental. Neuland und ein Meilenstein in der Umweltbildung stellt unser neues Pro Natura Zentrum Eichholz dar. Die Vorarbeiten für die Übernahme waren intensiv, aber überaus erfreulich.

Geradezu hochemotional verlief der Abstimmungskampf zum revidierten eidg. Jagdgesetz. Zusammen mit anderen Naturschutzorganisationen engagierten wir uns zeitlich und finanziell in starkem Mass. Es lohnte sich, denn auch im Kanton Bern wurde die Vorlage abgelehnt.

Unser Einsatz für Natur und Landschaft ist ein weites, anspruchsvolles und blühendes Feld. Wir danken allen, die uns dabei begleiten und unterstützen!

Verena Wagner-Zürcher, Präsidentin

Tätigkeit 2020

2 Naturschutzprojekte

Mit unseren Naturschutzprojekten leisten wir einen Beitrag zum Erhalt und zur Stärkung der Fauna und Flora im Kanton Bern und für mehr Verständnis gegenüber den Naturschutzanliegen. Meist handelt es sich dabei um mehrjährige Projekte, was wirkungsvollere Massnahmen ermöglicht.

Die **Aktion Biber & Co. Mittelland** ist ein Gemeinschaftsprojekt mit Pro Natura Solothurn. Ende 2020 wurde das Dritte von geplanten zehn Betriebsjahren beendet. Highlight war der erfolgreiche fachliche und finanzielle Abschluss der Projekte «Biberwald Herswil SO» sowie «Biberaue Ferenbalm BE». An beiden Orten gelang es, grössere Landflächen käuflich zu erwerben und ökologisch aufzuwerten. Auf Anfang 2021 konnten die beiden neu geschaffenen Schutzgebiete den Sektionen zur weiteren Betreuung sowie dem ordentlichen Unterhalt übergeben werden. Die Arbeiten zur Sensibilisierung der Bevölkerung wurden wie bis anhin mittels Medienarbeit, Schreiben von Fachartikeln, Beratungstätigkeit und Umweltbildung weitergeführt. Aufgrund der Corona-Einschränkungen konnten im 2020 leider nur rund die Hälfte der geplanten Exkursionen durchgeführt werden.

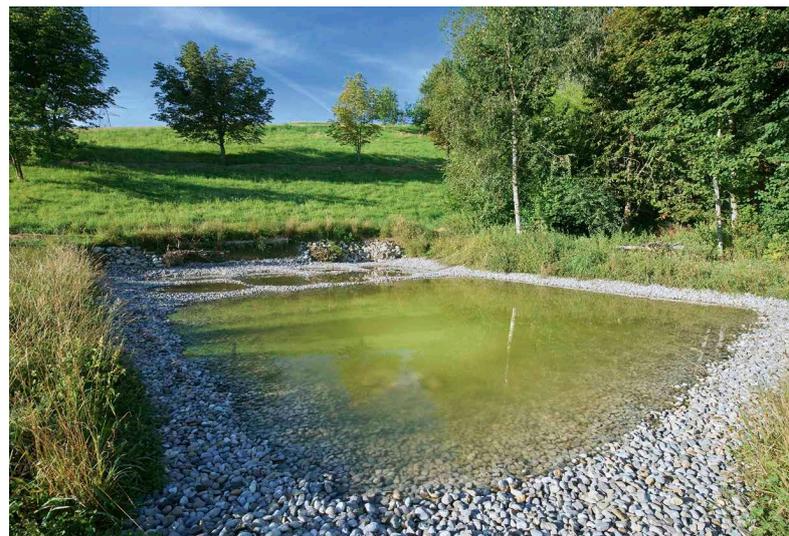
Weiherbau und Amphibienförderung sind seit Jahren ein wichtiger Pfeiler der Projektarbeit. Beim Förderprojekt zugunsten der **Geburtshelferkröte im Emmental und Oberaargau** wurden die letzten Arbeiten ausgeführt und Abschlussbericht und Abrechnung erstellt. Insgesamt wurden an 63 Standorten Massnahmen umgesetzt und u.a. 33 neue Weiher erstellt und 27 Gewässer saniert. Danach starteten bereits Überlegungen für ein Nachfolgeprojekt. Beim separaten Projekt zur Förderung der Art nördlich der Zulg konnten die ersten Baugesuche eingereicht werden. Ziel sind der Bau von rund 8 neuen Weihern.

Das geplante umfassende **Weiherbauprogramm** konnte nach Sicherstellung der Finanzierung gestartet werden. In einer ersten Etappe von 2020–24 werden neue Gewässer im Raum Grosses Moos bis Bielersee sowie entlang der Saane zwischen

Laupen und Aarberg geplant. Südwestlich der Rehhag-Grube (bei Bern) bauten wir unabhängig davon ein 150 m² grosses neues Gewässer für die Pionierarten.

Mit dem **Quellenprojekt** startete ein weiteres neues Vorhaben, dies zunächst mit Vorbereitungsarbeiten. Die Schwerpunkte liegen bei der Sensibilisierungsarbeit sowie der Vorbereitung und Umsetzung von Renaturierungen. Die Projektdauer ist bis 2022 angesetzt.

Das Projekt **Ökologische Pflege der Strassen- und Bahnböschungen** wurde fortgesetzt. Mit einer Palette von verschiedenen Massnahmen werden artenreiche Lebensräume erhalten und neue fachgerecht angelegt. Pilotprojekte, ein Flyer und Kurse helfen, die Neophytenbekämpfung als Bestandteil der ökologischen Böschungspflege zu verankern und Grundbesitzer zu sensibilisieren. Mit der Bearbeitung der Strassen-



Quellenschutz und Amphibienförderung mittels Weiherbau sind die Ziele zweier Mehrjahresprojekte von Pro Natura Bern.

Alle Fotos: J. Ryser

inspektorate Oberland West, Mittelland-Nord, Mittelland-Ost und Berner Jura wurde die Kartierung der Kantonsstrassenböschungen abgeschlossen. Presseartikel, eine Arbeitshilfe Grünpflege, Kurse und Beratung unterstützen Landwirte und Unterhaltsverantwortliche von Kanton, Autobahn, Gemeinden, SBB und BLS.

Die erste Phase der Umsetzung des «**Masterplans Orchideenschutz Kt. Bern**», ein 5-Jahresprojekt, wurde abgeschlossen. Das Projekt beinhaltet die Aktualisierung im Feld der Fundmeldungen der Arten der Gefährdungskategorie 1 und die Umsetzung der Erhaltungsmassnahmen aus den darauf aufbauenden 13 Aktionsplänen. Mit der Erarbeitung und Umsetzung von weiteren 12 Orchideenpflegekonzepten für Gemeinden sind nun 26 Gemeinden auf Orchideen kartiert. Die Umsetzung der früher erarbeiteten Konzepte wurde fortgesetzt. Wichtige Bestandteile waren ferner Bildungsangebote, Beratung und Sensibilisierung von Öffentlichkeit, Grundbesitzern und Verantwortungsträgern.

Für das Projekt «**Ökologische Entwicklung des Aareraums Berner Schachen-Aarwangen**» konnte eine neue Umsetzungsphase definiert und finanziert werden, die von 2020 bis 2024 dauern soll. Darin sind zahlreiche Aufwertungsmassnahmen vorgesehen, von denen die ersten bereits umgesetzt wurden, etwa Heckenpflanzungen, Bachaufwertungen, Wiederherstellung von Amphibienlebensräumen, Bau von Kleinstrukturen usw.

Zusammen mit den Sektionen Jura und Neuenburg sind wir, bzw. die Regionalsektion Jura bernois, an der **Aktion Hase & Co.** für das Gebiet der drei Regionen beteiligt. Die Aufbauphase wurde Ende Jahr abgeschlossen. Die nun startende Betriebsphase wird sich vermehrt der Umsetzung und der Entwicklung neuer Projekte widmen. Mit Pro Natura Aargau kamen wir überein, uns mit dem Gebiet Oberaargau an der Aktion Hase & Co. Aargau zu beteiligen, welche sich in der Aufbau-

phase befindet. Wir delegierten eine Vertreterin in die Steuergruppe und hoffen, als Früchte konkrete Projekte umsetzen zu können.

Weiter unterstützten wir **Projekte Dritter** finanziell, so eine Heckenpflanzung in Langnau, und sprachen Gelder für ein Projekt des Naturparks Gantrisch zur Förderung der Tamariske in der Sense sowie für das Floreninventar der Region Thun.

Nach Anfragen erfolgte in zahlreichen Fällen eine **Beratung** von Privaten. Die Palette reichte von Fragen zu aufgefundenen Tieren bis zur Anlage von Naturelementen wie Weihern.

Leistungen Projektfonds: Die erwähnten Arten- und Biotop-schutzprojekte werden, soweit Beiträge von uns fliessen, mit Mitteln aus dem Projektfonds von Pro Natura Bern unterstützt. Weiter erfolgten Beiträge an Jugendprogramme.



Auch Orchideen profitieren von einem rücksichtvollen Strassenböschungsunterhalt.

Mit den Aktionen Hase & Co. im Berner Jura und Oberaargau sollen die Naturwerte im Landwirtschaftsgebiet gefördert werden.

4 Schutzgebiete, Naturzentrum Eichholz

Schutzgebiete bilden ein wichtiges Standbein der Arbeit von Pro Natura Bern. Als Eigentümerin oder Vertragspartnerin der Grundeigentümer sichern wir 27 wertvolle Naturflächen und sorgen wo nötig durch Unterhalt für ökologisch günstige Verhältnisse. Dabei können wir teilweise auf lokale Vereine oder Freiwilligengruppen zählen, die uns dabei unterstützen. Selber aktiv waren wir mit Freiwilligen in der Schintere und im Gwattmoos bei Thun, in beiden mit grossem Aufwand, im Trimsteemoos, beim Waldeggweiher Kriechenwil und bei den Weihern bei Laupen und Gümmenen.

Mit dem 7 ha grossen **Waldreservat Biseggwald** bei Wasen, Gemeinde Sumiswald, konnten wir ein neues Schutzgebiet schaffen. In der Gemeinde Laupen bemühten wir uns vergebens um den Kauf einer 3 ha grossen Fläche im Landwirtschaftsgebiet, anstossend an einen Bach mit Bibervorkommen. Im Berner Jura waren wir in Abklärungen für ein neues grosses Waldreservat im Gebiet Montoz, Gemeinde Court, involviert.

Für das **Schutzgebiet Brunnenkresse** bei Langenthal konnte die Erarbeitung des Schutzgebietskonzepts abgeschlossen werden. Es bildet nun eine solide Basis für das Management der Naturflächen. Nach einer intensiven Phase der Organisation und Grundlagenerarbeitung konnten wir uns im Berichtsjahr verstärkt Projekten und der Aufwertung des Gebiets zuwenden. So schlossen wir das Projekt «Koexistenz Biber und Aufwertungen» ab, das Anpassungen bei der Wasserversorgung, Anpflanzen von Nahrungsgehölzen, die Teilausbaggerung eines Weihers und die Anpflanzung einer gefährdeten Pflanzenart beinhaltete. Zudem begleiteten wir ein Projekt der ANF zur Entfernung alter Betonkressebecken und zum Ersatz durch einen Grundwasserweiher.

Im **Naturschutzgebiet Hinteres Lauterbrunnental** waren diesen Sommer mehr Leute unterwegs als üblich. Unser Ranger hatte in der Folge viel zu tun mit Aufsicht. Dabei wurden insbesondere mehr Übertretungen beobachtet beim Campieren. Auf den beiden Hauptalpen, der Kuhalp im Schürboden und

der Ziegenalp Breitlauenen wurden verschiedene Renovationen durchgeführt. Leider hat Daniel Grossmann, der Ranger, uns auf Ende Saison hin verlassen, da er eine neue Stelle antritt. Wir danken ihm herzlich für die gute Zusammenarbeit und insbesondere seine kompetente und umsichtige Arbeitsweise. Die Stelle wird 2021 neu besetzt.

Ab 2021 wird das **Infozentrum Eichholz**, Wabern, neu als Pro Natura Zentrum Eichholz fungieren. Der Übernahme des Zentrums, das bisher von einem Verein getragen wurde, gingen lange und aufwendige Vorarbeiten voraus. Sie beinhalteten Verhandlungen mit dem Verein und der Gemeinde Köniz als Eigentümerin und die Ausarbeitung von verschiedenen Verträgen und Reglementen. Als Leitungsorgan wurde eine Steuergruppe geschaffen. Mit der Übernahme wird auch der Zentrumsleiter Nicolas Dussex als neuer Angestellter zu uns stossen.



Die Vorbereitungsarbeiten zur Übernahme des Naturzentrums Eichholz konnten zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Foto: lichtmaler.media

Das Waldreservat Biseggwald im Emmental ist ein Neuzugang bei den Schutzgebieten.

Öffentlichkeitsarbeit

In unserem halbjährlich erscheinenden Sektionsheft, dem **Pro Natura Lokal**, beschäftigten wir uns namentlich mit den Themen Restwassersanierung, Landwirtschaft, dem corona-bedingten Run auf die Natur und Jubiläen von Pro Natura Jura bernois.

Die **Internetseite** pronatura-be.ch informierte die Mitglieder über unsere Aktivitäten und Veranstaltungen sowie die der Regionalsektionen.

Unser **Exkursionsprogramm** umfasste 16 mehrheitlich von den Regionalsektionen organisierte Veranstaltungen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten leider nur neun davon durchgeführt werden. An diesen Exkursionen nahmen 90 Personen teil. Im Hinteren Lauterbrunnental boten wir erstmals ein separates Exkursionsprogramm mit sechs Veranstaltungen an und produzierten dazu einen Flyer. Damit wollten wir das eindruckliche Pro Natura Naturschutzgebiet und seine Natur-

schätze besser bekannt machen. Drei der Exkursionen konnten durchgeführt werden.

Im Rahmen der **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** äusserten wir uns mit Medienmitteilungen zum Exkursionsangebot im Hinteren Lauterbrunnental, zu den Übertretungen im Naturschutzgebiet Engstlensee und zum neuen Waldreservat Biseggwald. Vertreterinnen und Vertreter von Pro Natura Bern gaben ausserdem verschiedentlich Auskünfte an die Medien sowie Interviews. Es wurden 90 Medienzitierungen registriert.

Die Regionalsektion Jura bernois bot dank der Anstellung einer Jugendgruppenleiterin weiterhin ein umfangreiches **Jugendprogramm** an. Jugendangebote gab es auch in der Region Thun, wo die Jugendnaturschutzgruppe Alpendohlen sehr aktiv ist, sowie im Berner Oberland. Pro Natura Bern leistete teilweise finanzielle Unterstützung.

Politische Arbeit, Lobbying

Pro Natura Bern beteiligte sich im vergangenen Jahr an folgenden **Vernehmlassungen/Mitwirkungen**: OPR Thun, OPR Kriechenwil, Verordnung über die Erhaltung der Lebensgrundlagen und der Kulturlandschaft, RGSK Region Bern, NSG Fraubrunnenmoos, Verfassungsartikel Klimaschutz, Windenergie-richtplan Thun, Verkehrssanierung Aarwangen, öffentliches Beschaffungswesen und Anpassung kant. Richtplan sowie zu Pro Natura internen Vorlagen.

Im Rahmen mehrerer Konsultationen haben wir uns gegenüber den Pärken sowie dem AGR zu den neuen umfangreichen Chartas der drei Naturpärke geäussert und dabei auf Mängel und kritische Punkte hingewiesen sowie Verbesserungsvorschläge eingebracht. Eine wichtige Forderung betraf eine verbesserte Wirkungskontrolle.

Die **Abstimmung zum revidierten eidg. Jagdgesetz** hielt uns über viele Monate auf Trab. Dank der intensiven Zusammenarbeit mit dem WWF, der Berner Ala und dem Berner Vogelschutz konnten wir mit einem politisch breit abgestützten «Nein-Komitee» auf Podien und medial wirksam auftreten. Auch im Berner Jura formierte sich unter Führung von Pro Natura Jura bernois

ein Komitee, das mit den Parteien und den Ornithologen (CEPOB) zusammenarbeitete. Das Resultat ist bekannt, auch im Kanton Bern wurde die umstrittene Vorlage abgelehnt.

Im Berner Jura verfolgten wir weiter das Thema **Wytweiden** (Kommission, spezifische Gesetzgebung, Integralplanung für die Bewirtschaftung, Girobroyage, Trockenmauern usw.).

An **Aussprachen** der Umweltorganisationen mit **Regierungsrat Ammann** (zweimal) und Regierungsrätin Allemann konnten wir aktuelle Entwicklungen im Umweltbereich sowie Anliegen der Umweltorganisationen besprechen.

Wir nahmen Stellung zu den Chartas der drei Naturpärke, die zur Bewahrung der Naturwerte beitragen sollten (im Bild Naturpark Gantrisch).



6 Einsprache- und Beschwerdewesen

Pro Natura Bern reichte im vergangenen Jahr drei **Einsprachen** ein. Weiter nahmen wir als Partei an einem **Beschwerdefall** teil, der von der Gegenseite angestrengt worden war, betreffend den vereinbarten Rückbau der Stege in den See beim Camping Fanel. Der Fall Fanel beschäftigte uns auch mit seinen politischen Begleiterscheinungen. Zusammen mit der Stiftung Landschaftsschutz reichten wir eine Beschwerde bei der Baudirektion ein gegen den Bau eines Legehennenstalls in der Gemeinde Madiswil. Die V-Bahn, Grindelwald, beschäftigte uns trotz Bauabschluss mit diversen noch ausstehenden Regelungen, etwa dem Wildschutzkonzept.

Wir prüften ausserdem weitere **Bauprojekte und Planungen** und gaben Stellungnahmen ab.

Kommissionsarbeit, Zusammenarbeit mit Amtsstellen

Vertreterinnen und Vertreter von Pro Natura Bern und ihren Regionalsektionen waren in rund 50 **Kommissionen, Begleitgruppen und Vorständen** vertreten, um die Naturschutzanliegen wahrzunehmen. Die Vertretungen umfassen etwa Begleitgruppen zu geplanten Kleinwasserkraftwerken oder Lenkungsgruppen von Ökofonds. Dazu kommen Vertretungen in den Jagdplanungsgruppen für die regionalen Wildräume.

Wir pflegten ausserdem den **Kontakt mit den Behörden** in den Bereichen Naturschutz, Jagd und Wald. So nahmen wir an Workshops zum Thema Waldbiodiversität sowie Rodungserersatz teil. Mit den Vorstehern der Abteilung Naturförderung und dem Jagdinspektorat pflegten wir ebenfalls einen Austausch.

Dienstleistungen

Im Auftrag von Grubenbetreibern war Pro Natura Bern in diversen **Grubenkommissionen** vertreten, so in den Gremien der Vigier Beton Kies Seeland Jura AG in Lyss und Safnern, der Vibeton Kies AG in Einigen (Kanderdelta), der KAGA und AVAG, Uttigen, für die Kiesgrube und Deponie Türliacher-Gestelenwald und der Ciments Vigier SA in Péry-Reuchenette.

Die stark genutzte Berglandschaft um die Kleine Scheidegg beschäftigte uns mit V-Bahn und neuen Bahnprojekten.

Vereinsorgane

Die **Delegiertenversammlung 2020** konnte aufgrund der Covid-Pandemie nicht wie geplant in Utzenstorf durchgeführt werden. Die Delegierten wurden stattdessen zu einer schriftlichen Abstimmung über die Traktanden eingeladen.

Der **geschäftsführende Ausschuss** traf sich zu sieben Sitzungen, um die laufenden Geschäfte zu behandeln. Der **Vorstand** tagte dreimal. Daneben kam eine Arbeitsgruppe Strategie und Personal zweimal zusammen, um grundlegende und strategische Punkte zu diskutieren.

Die **Geschäftsstelle** war nach den Mutationen im Vorjahr von Kontinuität geprägt. Allerdings kündigte unser Ranger im Hinteren Lauterbrunnental, Daniel Grossmann, nach zwei Jahren Tätigkeit wegen einer beruflichen Veränderung per Ende Jahr. Jan Ryser nahm an einem Treffen der Geschäftsführer im Zentralsekretariat teil, Elisabeth Contesse hatte zwei Treffen mit den Geschäftsführern der Romandie. Mit den Regionalsektionen pflegte die Geschäftsstelle regelmässige Kontakte und eine Zusammenarbeit bei verschiedenen Aktivitäten.

Dank

Unsere Arbeit zur Erhaltung und Förderung der Natur im Kanton Bern ist nicht denkbar, bzw. nicht im geleisteten Umfang möglich ohne Unterstützung von verschiedener Seite. Unser herzlicher Dank dafür gilt dafür insbesondere den Präsidentinnen/Präsidenten und Vorständen der Regionalsektionen, unserem Zentralverband, sowie der Abteilung Naturförderung, dem Fischereinspektorat, Jagdinspektorat und Amt für Wald und Naturgefahren des Kantons Bern. Ebenfalls sehr dankbar sind wir den Ökofonds von BKW, Energie Thun und Energie Wasser Bern sowie dem Renaturierungsfonds, die zu den regelmässigen finanziellen Unterstützern unserer Projekte gehören.



Folgende Arbeiten werden im Jahr 2021 Schwerpunkte unserer Tätigkeit sein:

Arten- und Biotopschutz

Unsere Projekte sind fast immer mehrjährige Vorhaben. Nachdem im vergangenen Jahr verschiedene neue Projekte gestartet wurden, werden deren Fortsetzung und die laufenden Vorhaben die Schwerpunkte der Projektarbeit bilden. Dazu gehören namentlich das Weiherbauprogramm und die Amphibienförderung, das Quellenprojekt und die Aufwertungen im Aareraum Oberaargau. Für die Umsetzung des Masterplans Orchideenschutz beginnt eine neue 5-Jahresphase. Daneben wollen wir ein mögliches neues Projekt zur Naturförderung im Siedlungsraum prüfen.

Mit der Beteiligung an den Aktionen Hase & Co. im Berner Jura und Oberaargau werden sich Möglichkeiten für neue Projekte eröffnen.

Im vierten Betriebsjahr will sich die Aktion Biber & Co. – ausser für die Fliessgewässer – noch stärker den verschiedenen Feuchtgebietslebensräumen wie Weiher, Tümpel und Quellen widmen. Vorbereitungsarbeiten für ein besonders wichtiges und grosses Projekt laufen in der Gemeinde Dürrenroth. Zielsetzung ist einerseits eine ökologische Aufwertung innerhalb eines breiten Gewässerraums, und andererseits die Sicherstellung eines akzeptierten Nebeneinanders des Bibers mit der Landwirtschaft. Die Umsetzung soll exemplarisch zeigen, wie die Tätigkeit des Bibers zur Schaffung von Naturwerten genutzt und Konflikte mit ihm vermieden werden können. Auch die Durchführung von Exkursionen und Vorträgen, die Beratungstätigkeit sowie die Öffentlichkeitsarbeit bilden weiterhin feste Pfeiler der Aktion. Ebenso wird die Begleitung einer natur- und tierchutzgerechten Umsetzung des nationalen Biber-Konzeptes in Zusammenarbeit mit den kantonalen Jagdverwaltungen ein wichtiger Teil der Arbeit sein.

Planungen, Rechtsfälle, Politik

Die Prüfung von Planungen und Projekten auf ihre Rechtskonformität, Stellungnahmen und Mitwirkungen, die Mitarbeit in Begleitgruppen und Kommissionen sowie in begründeten Fällen der Rechtsweg werden Teil unserer Bemühungen zur Stärkung der Naturschutzinteressen bleiben.

Auf politischer Ebene engagieren wir uns, wenn naturschutzrelevante kantonale oder nationale Vorlagen zur Abstimmung kommen, Unterschriftensammlungen laufen oder politische Vorstösse nötig sind.

Schutzgebiete, Naturzentrum

Im Schutzgebiet «Brunnenkresse» wollen wir weitere Aufwertungen prüfen und umsetzen. Daneben sind wir offen für die Übernahme neuer Objekte; allerdings haben sich die Rahmenbedingungen dafür mit einer restriktiven Bewilligungspraxis für Landkäufe verschlechtert.

Im Hinteren Lauterbrunnental wird die Stelle des Rangers neu besetzt und wir werden nochmals ein vielseitiges Exkursionsprogramm anbieten. Das Unesco-Welterbezentrum wird ergänzend und in Zusammenarbeit mit uns spezielle Führungen für Schulklassen anbieten. Grössere Renovationsarbeiten stehen beim Hauptgebäude auf der Alp Schürboden an.

Mit der Übernahme des Naturzentrums Eichholz wartet eine neue grosse Herausforderung auf uns. Es geht nun darum, den Betrieb zu integrieren, die Strukturen zu etablieren und die weiteren Aktivitäten zu planen. Das Ziel ist es, die Ausstrahlung des Naturzentrums weiter auszubauen.

Das Schutzgebiet Brunnenkresse wird weiterhin Ziel von Aufwertungen sein.



Jahresrechnungen 2020, Budgets 2021

8

Laufende Rechnung 2020	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Unterhalt Schutzgebiete	39'946.85	38'983.10	963.75
Rechtsweg/Arbeiten Dritter	0.00	5'223.20	- 5'223.20
Dienstleistungen	27'321.00	0.00	27'321.00
Politische Aktionen	17'430.00	50'202.55	-32'772.55
Mitgliederbeiträge	231'635.00	400.00	231'235.00
Pro Natura Finanzausgleich	250'841.00	0.00	250'841.00
Personalaufwand	174'499.70	440'557.45	-266'057.75
Verwaltungsaufwand/Materialeinkauf	4'083.70	89'136.65	-85'052.95
Finanzertrag/Finanzaufwand	5'965.69	119.30	5'846.39
Total	751'722.94	624'622.25	127'100.69

Budget Laufende Rechnung 2021	
Einnahmen	827'900.00
Ausgaben	767'550.00
Saldo	60'350.00

Rechnung Projektfonds 2020	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Projekte	455'875.35	222'934.26	232'941.09
Spenden/Legate	12'797.82	0.00	12'797.82
Finanzertrag / Finanzaufwand	0.0	60.00	-60.00
Total	468'673.17	222'994.26	245'678.91

Budget Projektfonds 2021	
Einnahmen	339'000.00
Ausgaben	674'060.00
Saldo	-308'060.00

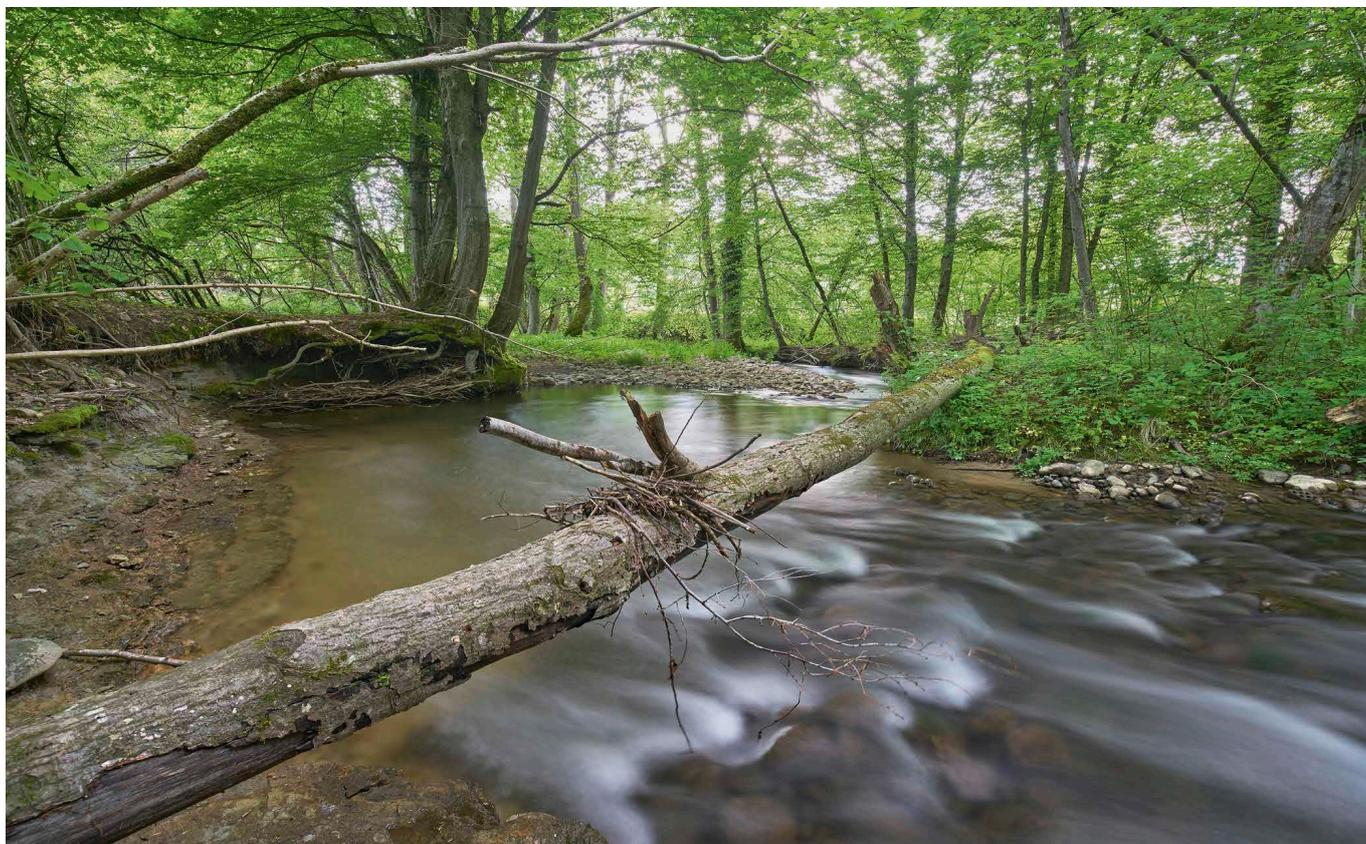


Foto: J. Ryser